Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Stufenmässig geordnete Aufgaben für's Schriftrechnen in Elementarschulen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Taf. 18—20 endlich enthalten wieder bloß Buchstaben, jedoch unter den Schreibbuchstaben die Druckbuchstaben.

Der Leitfaden erklärt zunächst die Grundsätze des diesem Unterrichte zu Grund liegenden Stufenganges und bezeichnet den Inhalt der Tafeln (S. 1—16); sodann gibt er die an die Tafeln anzuknüpfenden Uebungen an, ist somit zuvörderst kurzer Lautirunterricht (S. 16—28).

Die Wandtafeln selbst sind im Ganzen recht gut. Die Buchstaben haben eine sehr einfache Form, die zu einem festen Charakter sämmtlicher Lautzeichen ausgebildet ist. Dies gibt ihnen an und für sich schon in unsern Augen einen sichern Werth. In der Benutzung derselben kann übrigens jeder Lehrer nach eigener Einsicht verfahren; denn sie lassen natürlich einen verschiedenen, und je nach der Geschicklichkeit des Lehrers sehr nützlichen Gebrauch zu. Es wäre zu wünschen, daß alle Schulen solche oder ähnliche Wandtafeln für den Schreibunterricht besäßen.

Stufenmäßig geordnete Aufgaben für's Schriftrechnen in Elementarschulen. Herausgegeben von Jak. Wagner und Alb. Küppers. Erster Theil: die Grundrechnungsarten mit ganzen gleich- und ungleichbenannten Zahlen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Aachen, Verlag der Cremerschen Buchhandlung. 1839. 80 S. kl. 8. 4 Bz.) — Zweiter Theil: die Brüche und der Dreisatz nebst Flächen- und Körperberechnung. 1ste Aufl. 1837. 92 S. kl. 8.

Obgleich diese Aufgabensammlung, wie der Titel sagt, für's Schriftrechnen bestimmt ist, so enthält sie doch viele Beispiele, die auch sehr leicht durch Kopfrechnen gelöst werden können. — Die Aufgaben sind wirklich plan- und stufenmäßig geordnet, haben eine völlig praktische Richtung, und verfolgen ohne allen Um-

schweif auf dem kürzesten Wege das Ziel des Rechenunterrichts in Elementarschulen.

Erstes Schulbuch für die Primarschulen des Kantons St. Gallen. Erster Theil. St. Gallen, Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1841.

Seit Errichtung des katholischen Lehrerseminars hat die Schreiblesemethode in unserm Kanton immer mehr Eingang gefunden. Nicht nur Zöglinge des Lehrerseminars führten selbe in den von ihnen angetretenen Schulen ein, sondern eine große Zahl älterer Lehrer machte sich mit derselben bekannt, und wahrscheinlich wird sie nach und nach allgemein werden. Man hätte daher auch erwarten sollen, daß ein neues Schulbuch für den ersten Kurs vorzugsweise die Anwendung gedachter Methode berücksichtigen werde. Allein man vermißt darin ein Haupterforderniß dazu, nämlich Schreibübungen in Kurrentschrift. Der Schreibleselehrer wird diesen Mangel immer schmerzlich fühlen.

Eine Lesefibel sollte nach des Ref. Meinung nicht nur für den Lesemechanismus eingerichtet sein, sondern sie sollte eben so wohl auch als Hilfsmittel für Entwicklung des Denk- und Sprachvermögens dienen. Nun scheinen bei Abfassung des vorliegenden Werkchens die beiden letzten Punkte beinahe ganz außer Acht gelassen worden zu sein. Dasselbe enthält zuerst die Lautzeichen, dann Silben und einsilbige Wörter. Hierauf folgen Leseübungen in Sätzen mit einsilbigen Wörtern. Dann werden zweisilbige Wörter vorgeführt, und nach Einübung einer jeden Silbenreihe die Wörter in ganzen Sätzen eingeübt. Der Stufengang scheint mir im Ganzen zu Erzielung bloßer Lesefertigkeit gehörig eingehalten; nur halte ich dafür, die zwei- und mehrsilbigen Wörter sollten den Sätzen vorangehen. Denn wenn auch der Satz aus lauter einsilbigen Wörtern besteht, so muß er doch als ein Ganzes aufgefaßt und dargestellt werden, und wird daher im Lesen mehr Schwierigkeiten darbieten, als zweisilbige Wörter.